

An Kriegsverweigerer erinnert

Gedenkfeier zum 70. Todestag von Franz Jägerstätter

Von Anne Voß

BRANDENBURG/H. | „Besser die Hände gefesselt als der Wille!“ – diesen Satz prägte Franz Jägerstätter. Anlässlich seines 70. Todestages fanden gestern Gedenkveranstaltungen im Zuchthaus Brandenburg Görden und in der Kirche „Heilige Dreifaltigkeit“ statt. Weil Jägerstätter den Militärdienst aus religiösen Gründen verweigerte, waren der gläubige Katholik sowie 16 weitere Kriegsgegner 1943 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet worden.

„Die Veranstaltung steht stellvertretend für alle Opfer der NS-Militärjustiz“, sagt Lothar Eberhardt, der vor 20 Jahren die „Gedenktafelinitiative Franz Jägerstätter“ gegründet hat. Die Ausstellung „Besser die Hände als der Wille gefesselt“ der Berliner Gedenkstätte Deutscher Widerstand begleitet die Veranstaltung. Sie widmet sich dem Leben und Tod von Jägerstätter.

Am Abend hielt zudem Erna Putz, Biographin von Franz Jägerstätter, einen Vortrag über das Leben des Pazifisten und dessen Frau Franziska im Gemeindesaal der Kirchengemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“. Briefe und Hefte von Jägerstätter sind die Zeugnisse seiner christlichen Werte. „Dass sie bis heute erhalten blieben, ist der erst kürzlich verstorbenen Franziska Jägerstätter zu verdanken“, sagt Eberhardt. „Ohne sie wäre Jägerstätters Nein zum Kriegsdienst nicht denkbar gewesen.“

Der 1907 im oberösterreichischen St. Raedegund geborene Franz Jägerstätter wuchs in einem streng katholischen Umfeld auf. Seit 1936 war er mit Franziska Schwaninger verheiratet und hatte drei Kinder. Seit 1938, nach dem „Anschluss“

Österreichs ans Deutsche Reich, lehnte Jägerstätter jegliche Unterstützung der Nationalsozialisten vehement ab. So verweigerte er auch den Wehrdienst mit der Waffe. Daraufhin folgte im Februar 1943 die Verhaftung. Zunächst kam er ins Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis nach Linz. Danach wurde er nach Berlin-Tegel überstellt, wo er schließlich am 6. Juli 1943 zum Tode verurteilt wurde. Am 9. August folgte die Hinrichtung auf dem Schafott im Zuchthaus Brandenburg.

Am 26. Oktober 2007 wurde Jägerstätter schließlich durch einen

Abgesandten von Papst Benedikt XVI. im Linzer Mariendom selig gesprochen.

Als kirchlicher Gedenktag wurde damals der 21. Mai, Jägerstätters Tauftag, festgesetzt.



Franz Jägerstätter

Maz Brandenburg Sa/So 10./11. Aug. 1913